

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 68 (2010)
Heft: 359

Artikel: Jupiter geht immer früher auf
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jupiter geht immer früher auf

Jupiter taucht im August und September 2010 am Abendhimmel auf. Er löst damit die im Westen stehenden Planeten Venus, Mars und Saturn ab. Am 21. September 2010 gelangt der Riesenplanet dann in Opposition mit der Sonne. Während dieser Zeit bleibt er als helles Objekt die ganze Nacht beobachtbar.

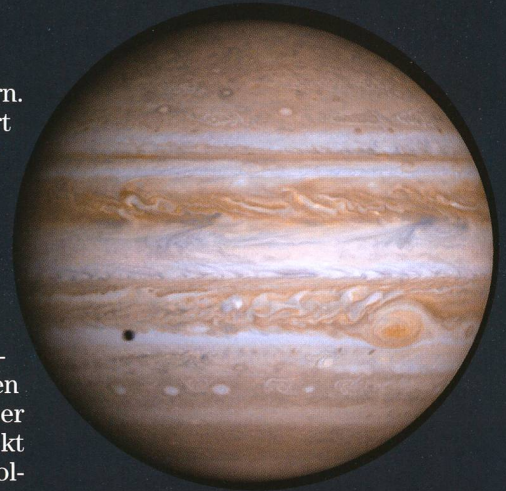
■ Von Thomas Baer

Blieb **Jupiter** die erste Jahreshälfte in den frühen Morgenstunden zu beobachten, so bricht im Spätsommer 2010 seine beste Beobachtungszeit an. Schon im August kann man den Planeten ab den späten Abendstunden im Ost-südosten erblicken. Anfang Monat geht er eine Stunde vor Mitternacht auf, Ende Monat haben sich seine Aufgangszeiten um weitere 2 Stunden verfrüht. Jupiter hält sich in einer eher mit schwachen Sternen besetzten Himmelsgegend südlich der Fische und unweit des Frühlingspunktes auf. Bereits am 24. Juli 2010 wurde er stationär und begann mit seiner Rückläufigkeit auf die Op-

position mit der Sonne zuzusteuern. Jupiters visuelle Helligkeit erfährt in dieser Phase noch eine kleine Steigerung von -2.7^{mag} auf -2.9^{mag} . Damit avanciert er zum dominierenden Gestirn am Nachthimmel. In den vergangenen Jahren durchlief der Planet die südlichsten Bereiche des Zodiak und verweilte jeweils nur wenige Stunden über dem Südhorizont. In den kommenden Jahren wird er aber wieder zu einem dankbaren Objekt für Amateurastronomen. Seine Wolkenbänder über eine gewisse Zeit zu studieren, dürfte sich durchaus lohnen, da er nun länger als seine Rotationsperiode über dem Horizont verweilt. Angaben dazu findet man in dieser ORION-Ausgabe auf den folgenden Seiten 24 und 25.

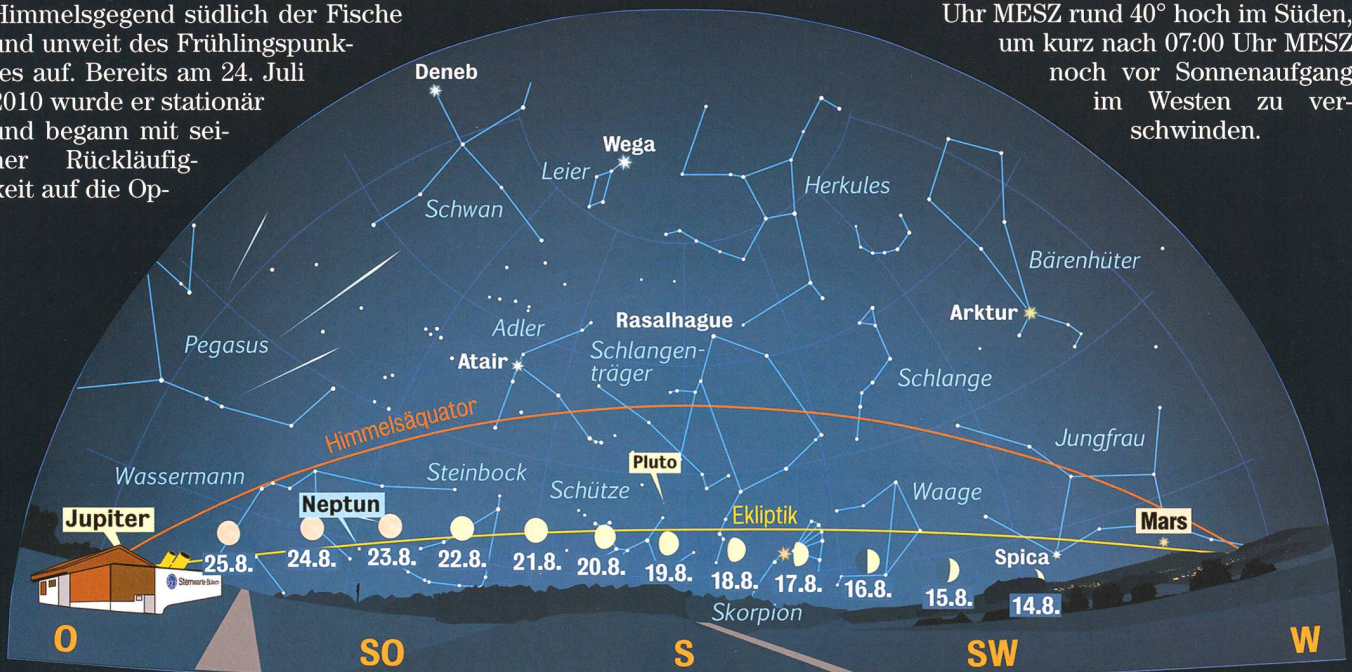
Am gleichen Tag wie Uranus in Opposition

In unmittelbarer Nähe von Jupiter befindet sich der $+5.7^{\text{mag}}$ lichtschwache **Uranus**. Beide Planeten stehen am 21. September 2010 in Opposition mit der Sonne, Jupiter um 13:36 Uhr MESZ, Uranus um 18:58 Uhr



Jupiter mit seinen wirbelnden Wolkenbändern und dem Grossen Roten Fleck. (Foto: NASA)

MESZ. Beide trennen an diesem Tag nur $50' 50''$ voneinander, können also in einem Blickfeld von 1° gemeinsam gesehen werden. Am 22. September steht Jupiter nur $53'$ südlich auf derselben Rektaszension wie sein äusserer Nachbar. Es ist damit die zweite von drei Konjunktionen. Die erste fand am 7. Juni 2010 statt. Von der Sonne aus betrachtet (also heliozentrisch) begegnen sich Jupiter und Uranus am 24. September 2010. Jupiter kulminiert gegen 01:20 Uhr MESZ rund 40° hoch im Süden, um kurz nach 07:00 Uhr MESZ noch vor Sonnenaufgang im Westen zu verschwinden.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte August 2010 gegen 21.45 Uhr MESZ (Standort: Sternwarte Bülach)